

2 Aktivitäten runderëm d'Gemeng

GROSSBAUPROJEKT MARTBUSCH IN BERDORF

Im Viertel Martbusch begannen im September 2019 die Infrastrukturarbeiten zur Erneuerung der Ver- und Entsorgungsnetze sowie zum generellen Ausbau des Viertels. Im September 2021 konnten die vielfältigen Arbeiten abgeschlossen werden.

Leitungsbau

Sämtliche Ver- und Entsorgungsnetze im Viertel Martbusch wurden erneuert und ausgebaut. Das Kanalsystem wurde auf ein zeitgemässes Trennkonzept mit Regenwasserachse und Schmutzwasserkanalisation umgebaut. Zur Übergabe des Regenwassers an den Vorfluter (Ruetsbech) und zum Transport des Schmutzwassers in die Echternacher Kläranlage erneuerte das Abwassersyndikat SIDEST zeitgleich das Regenüberlaufbecken mit Schmutzwasserpumpstation gegenüber dem Friedhof.



Die in die Jahre gekommene Trinkwasserversorgung des Viertels wurde durch ein modernes Ringnetz aus duktilem Gusseisen ersetzt und erweitert. Die Stromversorgung wurde durch den Bau eines neuen Transformators und den unterirdischen Ausbau des Mittelspannungsnetzes verstärkt und abgesichert. Erstmals in der Geschichte der Gemeinde Berdorf wurden Fernwärmeleitungen zur Versorgung der öffentlichen Gebäude des Viertels mit zentral produzierter Wärme aus erneuerbarer Energie verlegt. Die zentrale Holzhackschnitzelheizung ist aktuell im Bau und wird ab Ende des Jahres die Gebäude mit klimafreundlich produzierter Wärme beliefern.



Regenrückhaltung

Zum Puffern der Regenwassermassen von den neu geschaffenen Strassenräumen und den für öffentliche Zwecke erschlossenen Baugrundstücken wurde ein Regenrückhaltebecken gebaut. Das Becken umfasst eine unterirdische Rückhaltung mit hochbelastbaren Rigolenfüllkörpern sowie ein überirdisches Rückhaltebecken in Muldenform. Die unterirdischen Füllkörper (schwarze Kästen) werden dazu mit einer speziellen Technik zusammengebaut, mit Kunststoffdichtungsbahnen ummantelt und mit Erde bedeckt. So entsteht ein großer unterirdischer Regenwasserspeicher, der aufgrund der kurzen Bauzeit und der nahezu beliebigen Geometrie eine gute Alternative zu herkömmlichen Anlagen aus Beton darstellt. Das Wasser wird bei Regen in den Rigolenkörper gespeichert und anschließend gedrosselt und zeitversetzt der Regenwasserkanalisation zugeführt.



Parkplatz

Da im Viertel Martbusch seit Jahren durch den Tourismus und die steigende Zahl an öffentlichen Gebäuden eine erhöhte Nachfrage an Parkraum festzustellen war, wurde ein neuer Parkplatz mit 102 Pkw-Stellplätzen, 5 Stellplätzen für Personen mit eingeschränkter Mobilität und 4 Stellplätzen mit elektrischer Ladevorrichtung für E-Autos gebaut. Entlang der neu gestalteten Strassen entstanden zusätzlich 35 Parkplätze sowie eine Parkbucht für 2-3 Busse. Alle Parkflächen wurden umweltfreundlich in wasserdurchlässigem Ökopflaster ausgeführt.



Strassen- und Fusswegebau

Im Rahmen des Grossbauprojektes wurden sämtliche bestehenden Strassenräume umgebaut und eine neue Strasse mit Wendekreis zwischen dem Fussballfeld und der Sporthalle angelegt. Durch diese neue Strasse können zusätzliche Bauflächen für öffentliche Gebäude und Einrichtungen erschlossen werden (Ausbau Schule mit Maison Relais und Crèche, Holzhackschnitzelanlage, Gemeindewerkstätten, usw.). Alle Strassenräume sind

entsprechend den Bestimmungen einer Tempo-30-Zone gestaltet und der Strassenarm zwischen Fussballfeld und Festplatz/Spielplatz wurde als Begegnungszone zurückgebaut.

Das Fusswegenetz wurde bedeutend ausgebaut. Neben den strassenläufigen Fusswegen wurden zusätzliche Verbindungen um die Sporthalle und die Schule herum bis hin zum Parkplatz am Friedhof gebaut. Somit ist das gesamte Viertel fussläufig komplett vernetzt.

Alle öffentlichen Räume (Strassen, Parkflächen, Fussgängerwege, usw.) wurden mit klima- und energiefreundlichen LED-Strassenleuchten ausgestattet.

Zur angepassten Begrünung des Viertels wurden insgesamt 47 Bäume (heimische Arten) sowie viele Sträucher gepflanzt.



Das Viertel Martbusch präsentiert sich heute infrastrukturtechnisch auf dem letzten Stand und bietet der Gemeinde Berdorf das notwendige Entwicklungspotential an öffentlichen Flächen für die nächsten Jahrzehnte. Die aufgewerteten Strassenräume sowie die Schaffung von Freiräumen im Viertel steigern die Aufenthaltsqualität für Bürger und Gäste und bieten die Möglichkeit neuer Mehrfachnutzungen. Durch den Bau des Fernwärmenetzes und die ökologische Auswahl von Baumaterialien und Ausstattungselementen konnte mit dem Projekt ausserdem ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Text: Claude WAGNER

